



Daten-Visionäre im Interview

Dr. Pamela Herget-Wehlitz, CIO bei MTU



Dr. Pamela Herget-Wehlitz ist seit 2015 Chief Information Officer beim Triebwerkshersteller MTU.
(Bild: MTU)

„Innovatives Datenmanagement ist wettbewerbsentscheidend“

„Nach Dampfmaschine, Fließband und Computer stehen wir nun mit intelligenten Fabriken vor der vierten industriellen Revolution“, schreibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auf seiner Website. Wie die digitale Transformation das Datenmanagement der deutschen Industrie revolutioniert hat und welche Auswirkungen Daten und modernste Technologien auf die gesamte Unternehmensstrategie haben, weiß die MTU Aero Engines.

Mit über 400 jährlichen Patentanmeldungen im In- und Ausland sichert sich der global erfolgreiche und in Deutschland führende Triebwerkshersteller mit Sitz in München seine technologische Spitzenposition in den Kernkompetenzen Niederdruckturbine, Hochdruckverdichter, Turbinenzwischengehäuse sowie Hightech-Fertigung und -Instandhaltung. Mit dem Jahr 2017 will das Unternehmen die größte Investitionsphase seiner Geschichte bei anhaltend profitablen Wachstum abschließen.

Gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft arbeitet die MTU seit Jahrzehnten erfolgreich daran, Triebwerke noch sparsamer, schadstoffärmer und leiser zu machen. Daten spielen dabei eine wichtige Rolle. Wir sprechen mit Dr. Pamela Herget-Wehlitz, seit Februar 2015 CIO bei der MTU, über das Thema Industrie 4.0 und die Frage, wie wichtig Innovationen, ein hoher Automatisierungsgrad und ein effizientes Datenmanagement im heutigen Wettbewerb sind.

Frau Dr. Herget-Wehlitz, sind Sie eine Datenvisionärin?

Pamela Herget-Wehlitz: Ja. Dieser Begriff bezeichnet für mich einen Menschen, der den Wert von Daten erkannt und seine Geschäftsmodelle entsprechend ausgerichtet hat. Bei der MTU haben wir es täglich in der gesamten Wertschöpfungskette von der Entwicklung hin zur Produktion und Instandhaltung mit einer Vielzahl

von Daten zu tun, die die Grundlage für unsere täglichen Entscheidungen bilden. Entsprechend hoch ist unser Engagement in diesem Bereich und unser Bestreben, in puncto Datenmanagement visionär zu handeln.

Wie wichtig sind in Ihren Augen Daten für die Industrie im Allgemeinen und die Produktentwicklung im Besonderen?

Pamela Herget-Wehlitz: Daten sind Wissen in gebündelter Form und damit für die gesamte Industrie von unschätzbbarer Bedeutung. Vor allem in der Luftfahrtindustrie können Simulationen enorm viele Kosten sparen. Wie wertvoll Daten für uns als MTU konkret sind, zeigt unsere Getriebefan-Technologie, die jüngst für das A320neo-Passagierflugzeug zugelassen wurde und nun im Serienbetrieb zum Einsatz kommt. Im Rahmen der Entwicklung sammelten sich zehn Millionen Dateien an – das entsprach 80 Terrabyte und damit



einem Drittel unseres gesamten CAE-Datenbestandes. Wir rechnen mit einem jährlichen Wachstum dieser Daten von 25 Prozent.

Der Optimismus ist groß: Die Bundesregierung erhofft sich bis 2020 durch Industrie 4.0 ein zusätzliches volkswirtschaftliches Wachstum in Höhe von 153 Milliarden Euro. Wie denken Sie darüber?

Pamela Herget-Wehlitz: Logistik 4.0 und die intelligente Vernetzung von Produktentwicklungs-, Produktions-, Logistik- und Kundendaten sind für den Industriestandort Deutschland von höchster Relevanz. In vielen Produktbereichen werden große Datenmengen durch intelligente Sensorik erfasst und ausgewertet. Die Auswertung liefert wiederum wichtige Erkenntnisse über Fertigungsprozesse. Das führt zu mehr Effizienz und einem großen volkswirtschaftlichen Mehrwert.

Apropos „Industrie 4.0“: Wie schätzen Sie diesbezüglich den Erfindungsreichtum in der Triebwerkbranche ein?

Pamela Herget-Wehlitz: Wir als MTU legen viel Wert auf Erfindungsreichtum und Innovation. Unsere Technologie-Roadmap umfasst verschiedenste Projekte aus Entwicklung, Produktion und Instandhaltung. Unser Ziel ist es, im Rahmen Industrie 4.0 durch intelligentes Datenmanagement die Effizienz und Qualität der gesamten Wertschöpfungskette zu steigern und gleichzeitig die Flexibilität zu erhöhen. In der Triebwerkindustrie produzieren wir nicht in Großserien, das heißt wir können Lösungen von Massenherstellern nicht kopieren und müssen eigene, passgenaue Ideen entwickeln, die wir natürlich auch in entsprechende Förderprogramme einbringen.

Sind die strengen Regularien der Luftfahrtindustrie dabei nicht kontraproduktiv?

Pamela Herget-Wehlitz: Es ist wichtig zu wissen, dass es sich bei der Luftfahrttechnik um einen sehr streng regu-

lierten Bereich handelt. Das heißt, die Behörden schauen auch in puncto Datenhaltung und -austausch genau hin. Produktdaten dürfen zum Beispiel im Nachhinein nicht mehr verändert werden. Gute Sicherheitslösungen sind hier entsprechend wichtig, um unsere Daten, die ja mit hohem Aufwand generiert wurden, vor Manipulation und auch gegen Know-how-Abfluss zu schützen.

Wie automatisiert arbeitet die MTU?

Pamela Herget-Wehlitz: Wir produzieren teilweise in größeren Stückzahlen, dabei ist Automatisierung das A und O. Um etwa den hohen Bedarf an Verdichter-Blisks für die Getriebefan-Triebwerke decken zu können, mussten wir neue Fertigungskapazitäten schaffen. 2013 eröffneten wir dazu hier in München ein neues Fertigungszentrum, unsere Blisk-Halle. Die hochmoderne Ausstattung und das automatisch gesteuerte Lagersystem machen die Fertigungshalle zur weltweit sicherlich modernsten Produktionsstätte für Triebwerksteile dieser Art.

Mit wie vielen Daten haben Sie es tagesin tagaus in Ihrem beruflichen Alltag zu tun?

Pamela Herget-Wehlitz: Das Datenvolumen ist riesig. Wir sprechen hier allein von 1100 Terrabyte im Produktdatenmanagement-System der MTU und 3,2 Millionen Dokumenten. Das Wachstum ist immens. Pro Monat kommen allein 500 Gigabyte durch Mails hinzu, im Engineering sind es sogar 500 GB pro Woche.

Wie können wir als Gesellschaft von intelligenten, digital vernetzten Systemen und Produktionsprozessen profitieren?

Pamela Herget-Wehlitz: Durch IoT-basierte Technologie erschließen deutsche Unternehmen internationale Wettbewerbsvorteile, die Attraktivität Deutschlands als Industriestandort steigt. Im Umkehrschluss wandert weniger Industrie an sogenannte Low-Cost-Standorte ab, was Arbeitsplätze sichert. Attraktive Arbeitsumgebungen und moderne IT-Systeme bieten zudem vielfältige Chancen für

junge Leute. In welchem Maße wir alle schon heute durch digitalisierte Prozesse zum Beispiel in der Verwaltung profitieren, zeigt allein die Tatsache, dass viele Behördengänge mittlerweile obsolet sind.

**Was macht für Sie einen Datenvisionär aus?
Haben Sie ein Vorbild?**

Pamela Herget-Wehlitz: Wie eingangs beschrieben, ist ein Datenvisionär oder eine Datenvisionärin für mich ein Mensch, der sich des hohen Wertes seiner Daten bewusst ist und sich überlegt, wie man diese nutzen kann. Es geht darum, aktiv und innovativ Mehrwerte zu generieren. Vor allem im Zeitalter von Big Data gilt es für Datenvisionäre, Problemstellungen durch vielfältige Analysen zu lösen und immer am Ball zu bleiben. Wir müssen uns zum Beispiel fragen, wie wir unsere Daten auswerten und nutzen können, um die Qualität unserer Produkte und die Effizienz unserer Arbeitsprozesse verbessern zu können und auch

unseren Kunden einen noch besseren Service zu bieten. Ein Blick in die (digitale) Zukunft: Inwiefern wird sich Ihr Arbeitsalltag in fünf bis zehn Jahren verändert haben? Pamela Herget-Wehlitz: Ich bin überzeugt, dass in Zukunft alle Arbeitnehmer mit leistungsfähigen, mobilen Geräten ausgestattet sein werden. Unsere Arbeitsmodelle werden weiter flexibilisiert werden. Die Basis dafür bilden leistungsfähige Tools für eine einfache, standortunabhängige Kommunikation und Kollaboration. Schon heute beobachten wir international einen Trend hin zu persönlichen elektronischen Assistenten, die administrative Tätigkeiten übernehmen können. Stärker noch als heute wird dabei in Zukunft die Spracheingabe dominieren. Ich bin zudem sicher, dass das Treffen von Entscheidungen im Management in Zukunft verstärkt durch digitale Expertensysteme unterstützt werden wird.

Vielen Dank für das Gespräch.



NetApp ist einer der führenden Spezialisten für Datenmanagement in der Hybrid Cloud. Mit unserem Portfolio an Hybrid-Cloud-Datenservices, die das Management von Applikationen und Daten über Cloud- und On-Premises-Umgebungen hinweg vereinfachen, beschleunigen wir die digitale Transformation. Gemeinsam mit unseren

Partnern helfen wir Unternehmen weltweit, das volle Potenzial ihrer Daten auszuschöpfen und so ihren Kundenkontakt zu erweitern, Innovationen voranzutreiben und Betriebsabläufe zu optimieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.netapp.de. #DataDriven